

Ergebnisse der Online-Umfrage „Lehrplanentwicklung“

In den folgenden Abschnitten werden die Ergebnisse der Online-Befragung vom 01.05.2017 bis 15.06.2017 der Vertreter von Fachschulen für Technik im Juni 2017 themenbezogen zusammengestellt. Der Aufruf zur Teilnahme erfolgte durch den E-Mail Verteiler des BAK- FST Die auswertbaren Rückläufer betragen n=22.

1 Teilnehmer

Fachrichtung	N
Bautechnik	2
Elektrotechnik	6
Fahrzeugtechnik	1
Gebäudesystemtechnik	1
Holztechnik	1
Informationstechnik	1
Informatiktechnik	1
Kältetechnik	1
Karosserie- und Fahrzeugtechnik	1
Maschinentechnik/Maschinenbautechnik	8
Mechatronik	2
Technische Betriebswirtschaft	1
Windenergietechnik	1

Tab. 1 Erhobene Fachrichtungen im Rahmen der Online-Umfrage

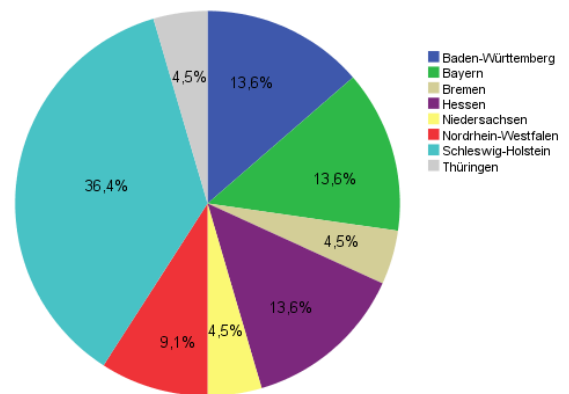


Abb. 1 Rückmeldungen der Teilnehmer nach Bundesländern

2 Aktualität der Lehrpläne

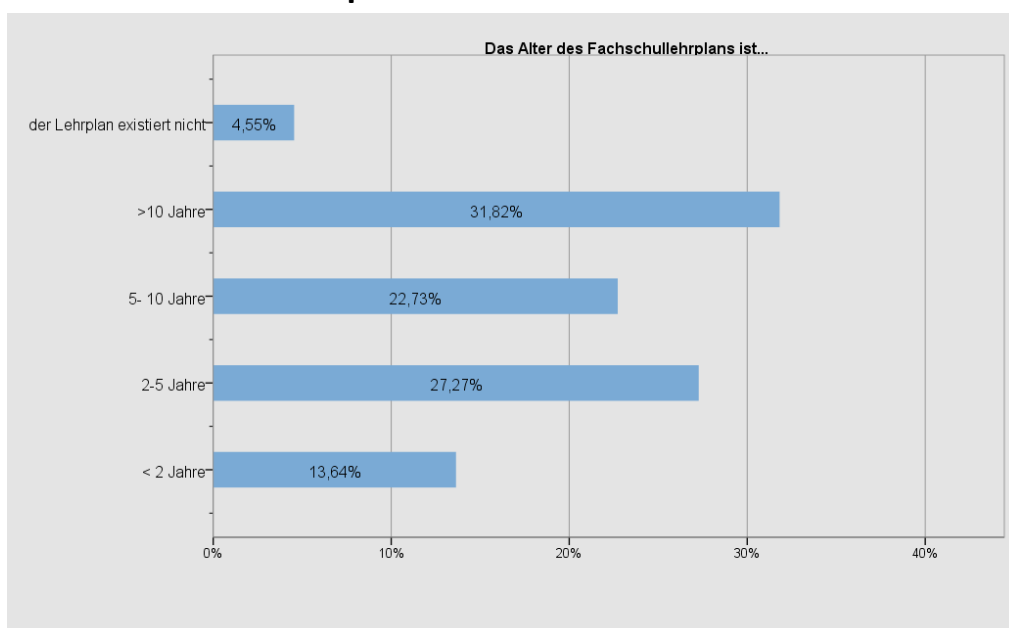


Abb. 1 Aktualität der Lehrpläne an Fachschulen für Technik

3 Nützlichkeit und Relevanz der Lehrpläne

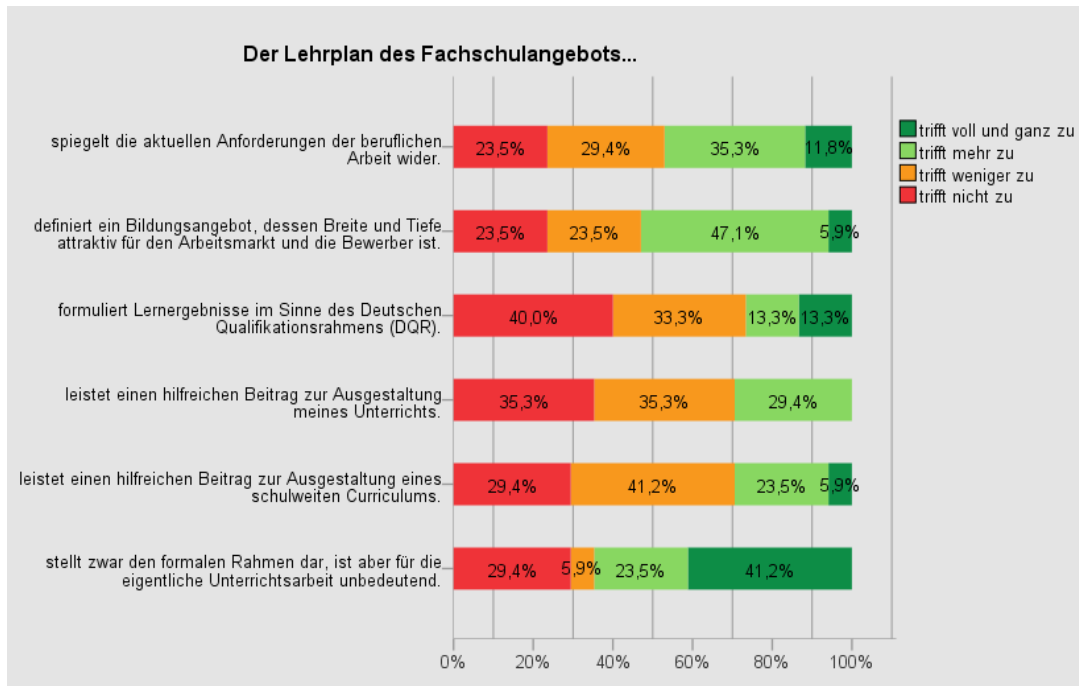


Abb. 2 Relevanz und Nützlichkeit des derzeitigen Lehrplans

3.1 Verfahren zur Beurteilung der Bildungsangebote

*Frage 3. Welche Verfahren nutzen Sie zur Beurteilung des Bildungsangebots?
Wie geeignet sind diese Verfahren?*

Methoden zur Ermittlung der Arbeitsmarktrelevanz				
		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
	Absolventenbefragungen	16	27,1%	100,0%
	Lernortkooperationen, Projektarbeiten in Betrieben o.ä.	16	27,1%	100,0%
	Auswertung statistischer Arbeitsmarktdaten, Stellenanzeigen etc.	14	23,7%	87,5%
	weitere Verfahren	13	22,0%	81,2%
Gesamt		59	100,0%	368,8%

Tab. 2 Welche Verfahren nutzen Sie zur Beurteilung des Bildungsangebots?

Die Tabelle liest sich wie folgt: Alle Befragten führten Absolventenbefragungen sowie Lernortkooperationen durch. 87% werten Statistiken aus, 81% weitere Verfahren. 27% aller ermittelten Methoden sind Absolventenbefragungen, durchschnittlich wurden 3,7 Antworten genannt.

Weitere Verfahren:

- *Feedback der SchülerInnen*
- *Direkte Absprachen mit den entsprechenden Fachabteilungen in Unternehmen, z.B. mit den Programmieren der Automatisierungstechnik*
- *Gespräche mit der Industrie*
- *Lehrplankommissionen gebildet aus Fachlehrern*

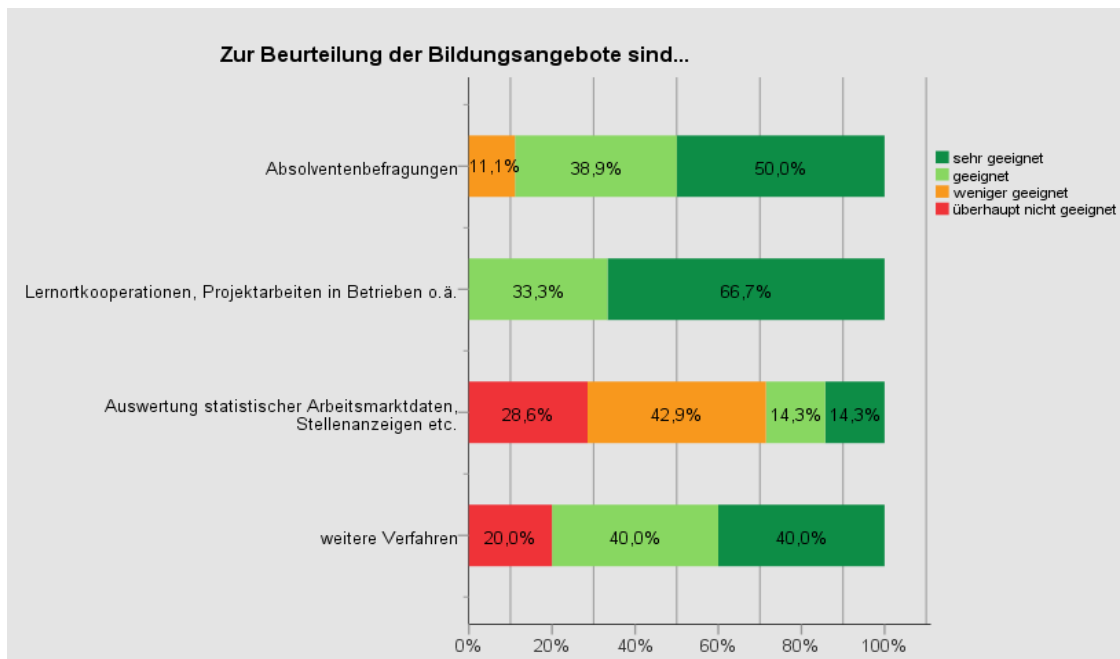


Abb. 3 Eignung der Verfahren zur Beurteilung der Bildungsangebote

4 Umsetzung der Lehrpläne

Frage 4. Wie wird der landesweite Lehrplan umgesetzt bzw. die Inhalte im schulweiten Curricula erstellt/aktualisiert? Beurteilen Sie die Eignung der Verfahren.

Verfahren zur Umsetzung der Landeslehrpläne:			
Zur Bestimmung der Inhalte/Ausgestaltung des Lehrplans ...			
	Antworten		Prozent
	N	Prozent	der Fälle
dienen die im landesweiten Lehrplan aufgeführten Inhalte.	17	25,0%	94,4%
werden Ergebnisse aus der Kooperation mit regionalen Betrieben genutzt.	15	22,1%	83,3%
stehen betriebsunabhängige Informationen über berufliche Tätigkeitsfelder...	15	22,1%	83,3%
stehen Handreichungen und Umsetzungshilfen des Landes zur Verfügung.	12	17,6%	66,7%
verwenden wir...	9	13,2%	50,0%
Gesamt	68	100,0%	377,8%

Tab. 3 Verfahren zur Umsetzung der Lehrpläne

Zur Bestimmung der Inhalte/Ausgestaltung des Lehrplans verwenden wir...

- Lernplattformen von am Markt tätigen Unternehmen (Cisco, Oracle)
- Beobachtung der neuesten Entwicklungen
- eigene Erfahrungen im Berufsfeld
- Rückmeldungen von SchülerInnen
- Anforderungen der regionalen Unternehmen
- eigene Erfahrungen
- eigene Zusammenstellungen
- Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen
- Erfahrungen des Unterrichts bzw. dessen Gestaltung, Rückmeldungen von Absolventen
- Gespräche mit der Industrie
- z.B. IMWATT-Studie

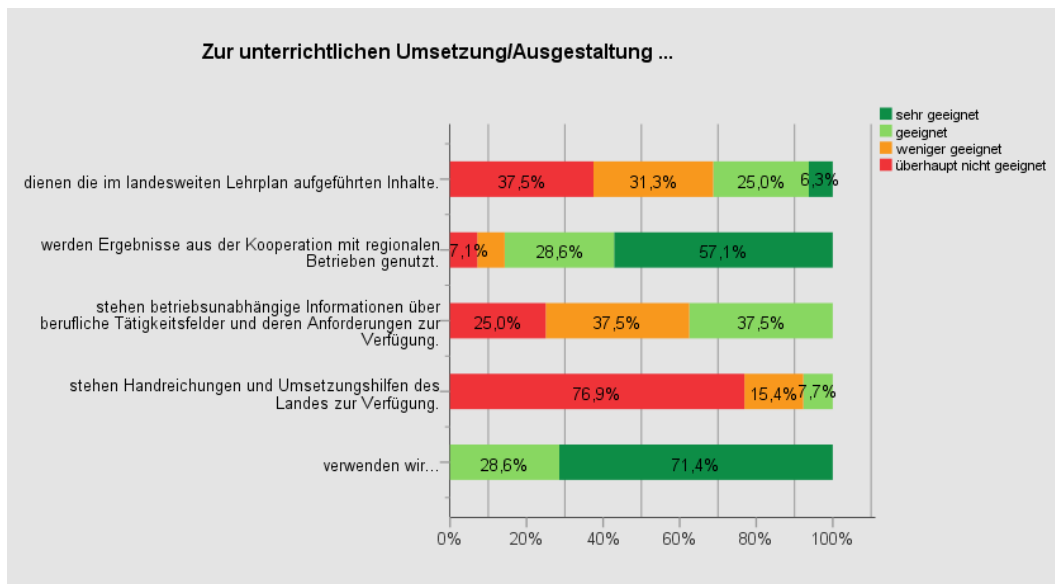


Abb. 4 Eignung der Verfahren zur Umsetzung der Lehrpläne

5 Mitarbeit in Lehrplankommissionen

Frage 5. Haben Sie im Rahmen Ihrer Arbeit an der Entwicklung/Aktualisierung von Bildungsangeboten z.B. landesweite Lehrpläne, Schulversuche etc. mitgewirkt?

Mitarbeit in Kommission?					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	12	54,5	66,7	66,7
	Nein	6	27,3	33,3	100,0
	Gesamt	18	81,8	100,0	
Fehlend	System	4	18,2		
Gesamt		22	100,0		

Tab. 4 Lehrplanarbeitserfahrung der Befragungsteilnehmer

5.1 Teilnehmerkreis der Lehrplankommissionen

Frage 6. Aus welchem Teilnehmerkreis besteht die Lehrplankommission zur Entwicklung/Aktualisierung des landesweiten Lehrplans? Bewerten Sie dessen Bedeutung.

Die Ergebnisse wurden aufgrund von Fehleingaben wie folgt bereinigt: Es wurden nur Angaben über Teilnehmer gewertet, die eine Beurteilung erhielten (Variable CE02_xx ≠ -9). Ebenfalls bereinigt wurden Angaben über weitere Mitglieder, zu denen keine weiteren Aussagen gemacht wurden.

Teilnehmerkreis der Lehrplankommission				
		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
	Lehrer der betreffenden Fachrichtungen verschiedener Schulen	10	50,0%	100,0%
	Fachvertreter der Landesseminare	4	20,0%	40,0%
	Betriebsvertreter	3	15,0%	30,0%
	wissenschaftliche Begleitung	3	15,0%	30,0%

Gesamt	20	100,0%	200,0%
--------	----	--------	--------

Tab. 5 Teilnehmerkreis der Lehrplankommissionen

Die Tabelle liest sich wie folgt: 10 Befragte gaben 20 Nennungen insgesamt über den Teilnehmerkreis ab. Alle Befragten gaben an, dass Lehrer der betreffenden Fachrichtung in den Kommissionen teilnehmen. 40% gaben an, dass Fachvertreter der Landesseminare beteiligt waren usw. So bereinigt gab es nur in drei Fällen (in Bayern und Schleswig-Holstein) die Mitarbeit von Betriebsvertretern, die einmal als „weniger wichtig“ und einmal als „sehr wichtig“ bewertet wurde. So ergibt sich folgendes Bild für den Teilnehmerkreis von Lehrplankommissionen.

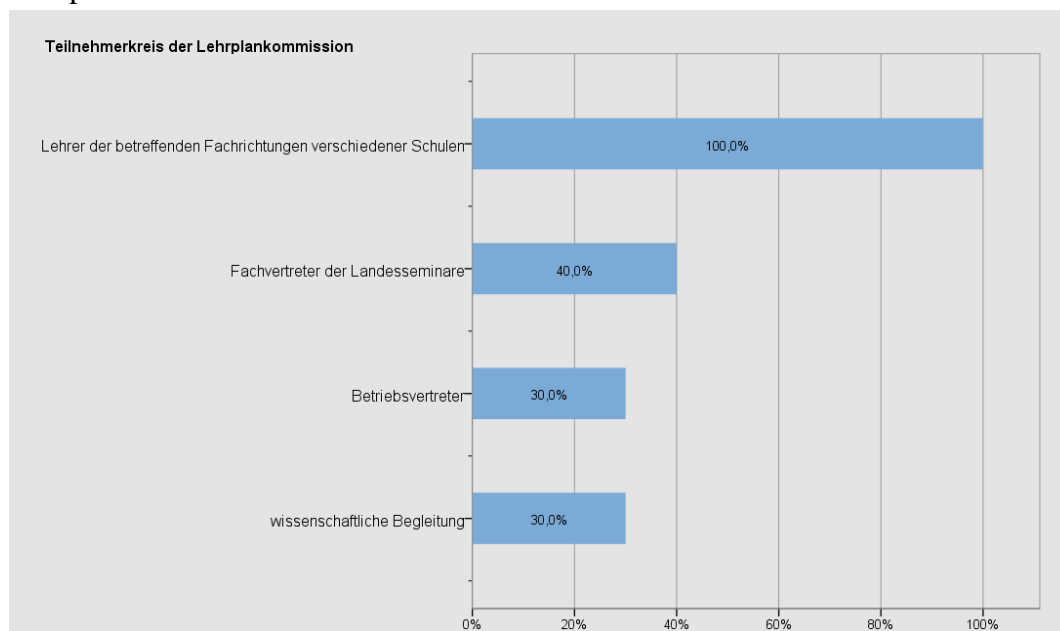


Abb. 5 Angaben über den Teilnehmerkreis in Lehrplankommissionen (n=10)

5.2 Bedeutung des Teilnehmerkreises

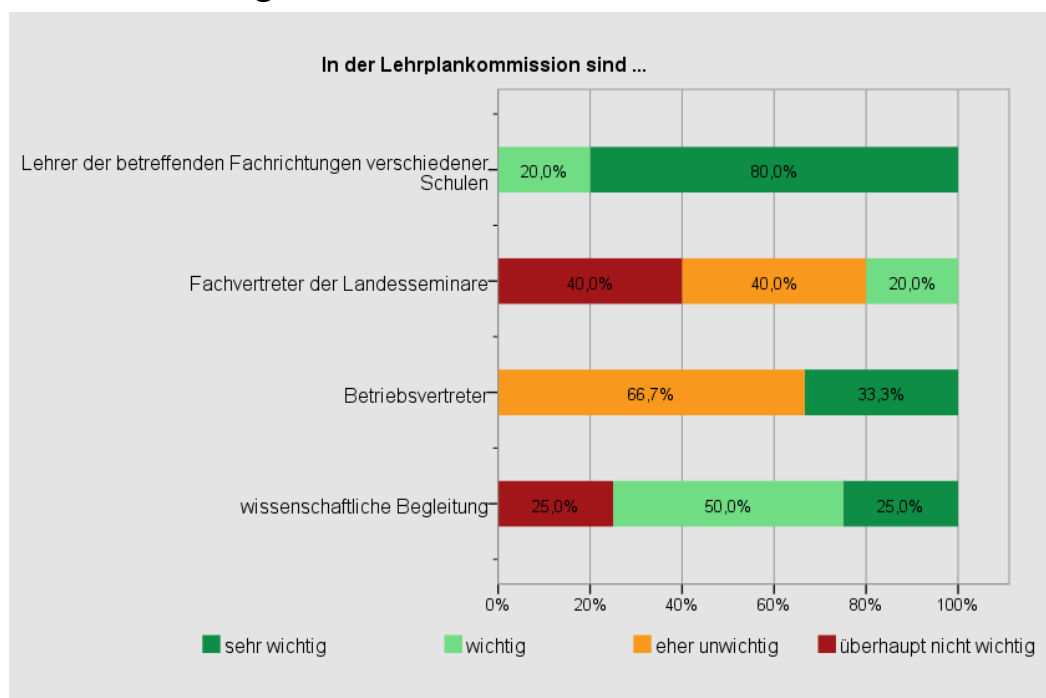


Abb. 6 Bedeutung der Teilnehmer in Lehrplankommissionen (n=10)

6 Erstellung der Lehrplaninhalte

Frage 7. Wie werden die Inhalte des landesweiten Lehrplans erstellt/aktualisiert? Beurteilen Sie die Bedeutung der Verfahren.

Die Ergebnisse wurden aufgrund von Fehleingaben wie folgt bereinigt: Es wurden nur Angaben über Inhalte gewertet, deren Bedeutung beurteilt wurde (Variable CE02_xx ≠ -9).

Wie werden die Inhalte des landesweiten Lehrplans erstellt/aktualisiert?				
		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
	Die Inhalte werden durch das Ministerium vorgegeben.	2	7,4%	20,0%
	Die Inhalte basieren auf Erfahrungen der Teilnehmer des Lehrplanausschusses.	9	33,3%	90,0%
	Zur Bestimmung der Inhalte werden Ergebnisse/Erfahrungen aus der Kooperation mit regionalen Betrieben genutzt.	7	25,9%	70,0%
	Die Inhalte werden mit Vertretern der Betriebe abgestimmt.	2	7,4%	20,0%
	Die Inhalte basieren auf (berufs)wissenschaftlichen Studien, die im Vorfeld durchgeführt wurden.	2	7,4%	20,0%
	Es stehen betriebsunabhängige, qualitative Informationen über Anforderungen beruflicher Tätigkeitsfelder zur Verfügung.	2	7,4%	20,0%
	Es stehen quantitative Daten über nachgefragte Qualifikationsanforderungen beruflicher Profile zur Verfügung.	3	11,1%	30,0%
Gesamt		27	100,0%	270,0%

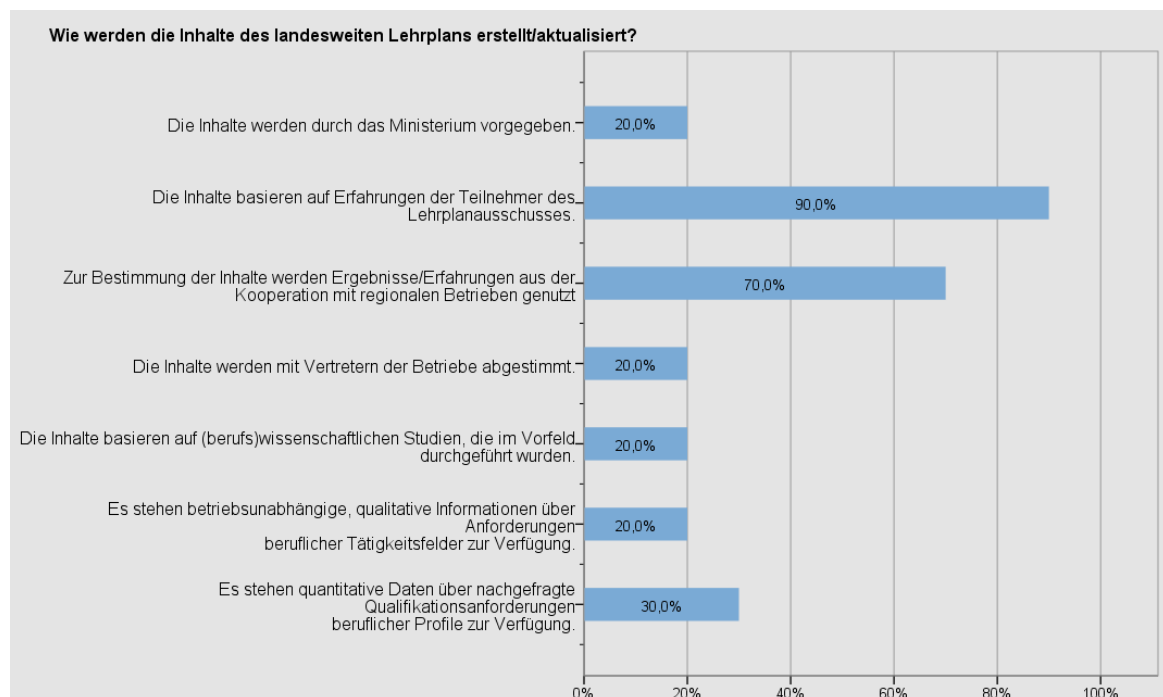


Abb. 7 Methoden zur Entwicklung von Curricula an Fachschulen (n=10 Fälle mit 27 Antworten)

90% der Befragten gaben an, dass die Inhalte auf den Erfahrungen der Teilnehmer beruhen...

Angaben zu weiteren Methoden

Die Erstellung des Lehrplans orientierte sich an den Erfahrungen, die die KollegInnen im Unterricht, fachlichen Fortbildungen und im Austausch mit Abgängern der Technikerschule gemacht haben.

6.1 Bewertung der Verfahren zur Curriculumentwicklung

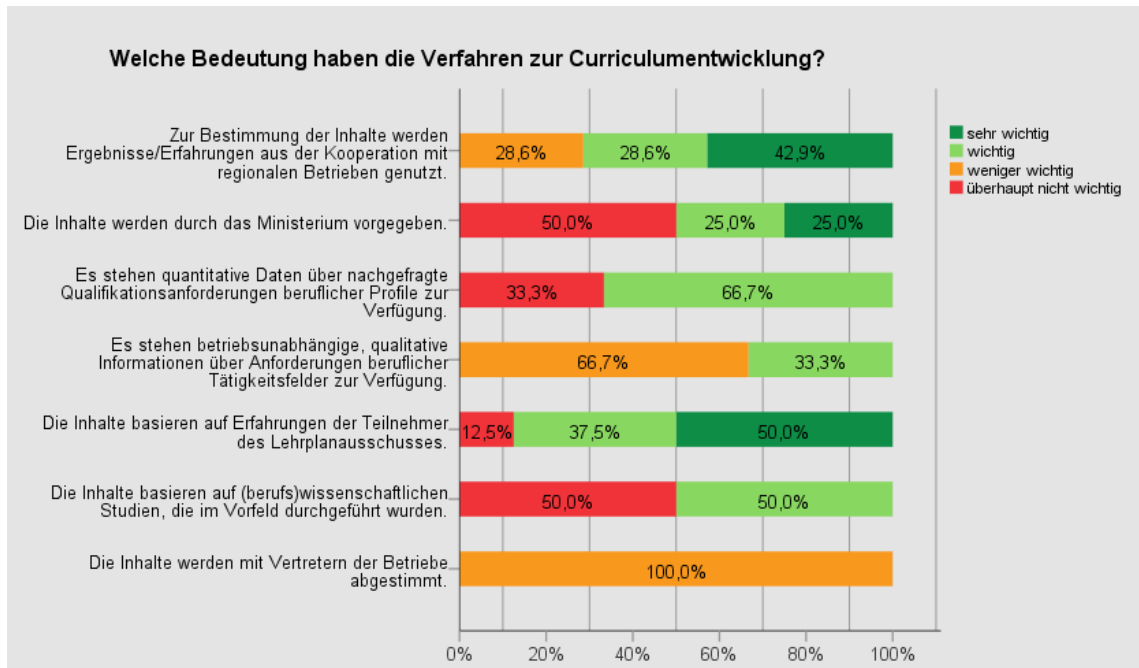


Abb. 8 Bewertung der Curriculumentwicklungsmethoden durch die Befragten

Frage 8. Ergänzen Sie weitere Verfahren und Probleme bei der Erstellung von Lehrplänen.

Wir ermitteln die arbeitsmarktrelevanten Qualifikationsanforderungen, indem wir...

- *Einschätzungen aufgrund der Unternehmensnetzwerke austauschen*
- *in der Kommission sie sammeln.*
- *intensiv den Kontakt mit den Betriebsführungsunternehmen halten*
- *mit Absolventen und Verantwortlichen in den Betrieben im Dialog stehen*
- *Rückmeldungen der Absolventen erbeten*
- *unser Netzwerk informativ nutzen*

Die Festlegung des Schwerpunktes/ der Breite des Bildungsangebots erfolgt durch...

- *Orientierung an den durch die Absolventen später ausgeführten Berufen*
- *die Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes*
- *die Lehrplankommission und den Vorsitzenden*
- *Gespräche mit Industrie, Anfragen aus der Industrie, Beobachtungen der industriellen Entwicklungen*
- *Kontakt auch zu Ehemaligen*
- *uns selbst, häufig aus Erfahrung*
- *Vergleich mit Lehrplänen anderer Bundesländern, Kontakte mit Unternehmen aus der Region*

Folgende Schwierigkeiten/Probleme bestehen:

- *Absolventenbefragungen können nur auf freiwilliger Basis durchgeführt werden*
- *Abstimmung zwischen notwendiger Breite der Ausbildung gegenüber einer Spezialisierung*

- *Informationen sind grundsätzlich nicht aktuell*
- *Keine*
- *keine gesicherte Erkenntnis als Basis vorhanden. Fundierte Arbeitsplatzanforderungen liegen nicht vor.*
- *Viel wird eingeschätzt und basiert auf zufälligen Impulsen aus den Unternehmenskontakten. Keine fundierte Datenbasis.*
- *Zu viele Eigeninteressen verwässern die Ergebnisse*

6.2 Unterstützungsmöglichkeiten

Frage 9. Welche Unterstützungsmöglichkeiten wären aus Ihrer Sicht zur Erstellung/Aktualisierung von Lehrplänen notwendig?

- *Bereitstellung von Ressourcen vom Land*
- *Einbindung der Technikerverbände*
- *Evtl. wissenschaftlich und von betrieblicher Seite*
- *Handreichungen, Beispiele anderer Schulen*
- *regionsbezogene Arbeitskreise für berufliche Aufstiegsfortbildung*
- *wissenschaftliche Begleitung*
- *Wissenschaftliche Begleitung regionaler Arbeitsplatzstudien*

Zusammenfassung

Ein großer Anteil der Lehrpläne ist veraltet. Zum Teil sind keine Pläne vorhanden. Knapp die Hälfte der Befragten gab an, dass die Lehrpläne kein attraktives Bildungsangebot für den Arbeitsmarkt widerspiegeln, das den aktuellen beruflichen Anforderungen gerecht wird. Hinsichtlich des Deutschen Qualifikationsrahmens entsprechen die derzeitigen Lehrpläne weitestgehend noch nicht dessen Anforderungen. Die überwiegende Anzahl der Befragten gab an, dass die Inhalte der Lehrpläne nur einen geringen Beitrag für die schulische Unterrichtsarbeit leisten.

Die Einschätzung der Relevanz der Lehrpläne beruht größtenteils auf Absolventenbefragungen und Kooperationen mit Betrieben. Statistische Daten/Stellenanzeigen werden zwar betrachtet, deren Relevanz als gering eingeschätzt wird. Der Teilnehmerkreis in den Lehrplanausschüssen besteht überwiegend aus Lehrern. Vereinzelt beteiligen Betriebsvertreter und es erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung. Diese wird überwiegend als wichtig erachtet. Zur Bestimmung der Lehrplaninhalte greifen die Teilnehmer überwiegend auf ihre eigenen Erfahrungen zurück, die sich aus den Kooperationen mit regionalen Betrieben und Kontakten zu Absolventen ergeben.

Ein Problem ist der Mangel an gesicherten Daten über Arbeitsanforderungen, da sonst Eigeninteressen sowie zufällige Impulse die Lehrplanentwicklung bestimmen.